



**MORGEN WIRD
BALD HEUTE SEIN!**

Nachhaltigkeit 2022

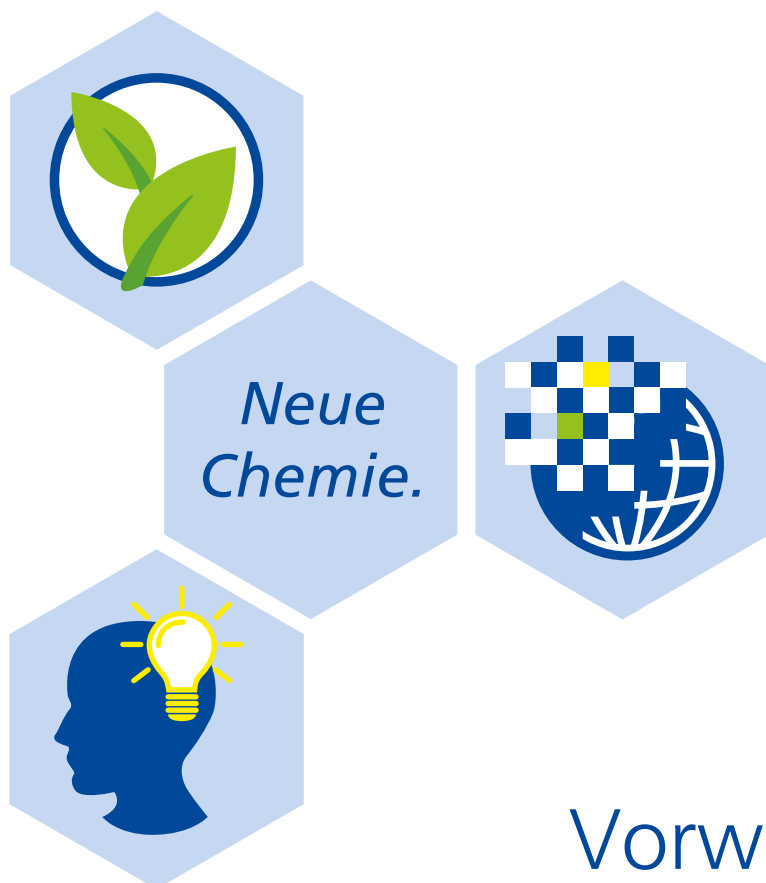
BERICHTSZEITRAUM 2021

Neue Chemie.

Inhalt



› Vorwort	3-5
› Über BÜFA	6-7
› Engagement + Region	8-10
› Highlights	11-12
› Werte + Strategie	13-16
› Klima + Ressourcen	17-20
› Arbeit + Zukunft	21-27
› Produkte + Verantwortung	28-33
› Themen der Zukunft	34-35
› Zahlen, Daten + Fakten	36-37
› Unsere Standorte	38
› Impressum	39



Vorwort

IM GESPRÄCH MIT JAN PHILIPP WUPPERMANN UND FELIX THALMANN

Wie gelingt Ihnen das Zusammenspiel von traditioneller chemischer Industrie und Nachhaltigkeit?

Felix Thalmann: Bereits vor über 20 Jahren haben wir in den Unternehmensgrundsätzen das Prinzip „Mensch und Umwelt schützen“ mit aufgenommen. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen der chemischen Industrie hat sich BÜFA daran schon orientiert, lange bevor die Nachhaltigkeit in der Mitte in der Gesellschaft angekommen war. Das konnte vor allen Dingen gelingen, weil sich sowohl der Beirat als auch die Gesellschafterfamilie sehr stark für dieses Thema einsetzen. Im Unternehmen selbst verleihen wir der Nachhaltigkeit beispielsweise inzwischen mehr Ausdruck durch die Schaffung einer Stabsfunktion mit derzeit zwei Fachkräften, die das Thema vorantreiben, mitgestalten und in die gesamte Unternehmensgruppe tragen. Aber auch die Investition in den European Circular Bio-Economy Fund, der

als wichtiges Finanzinstrument das Erreichen der europäischen Klimaziele im Rahmen des EU-Green Deal unterstützt, hat eine klare Signalfunktion, in welche Richtung wir uns weiter entwickeln wollen.

Jan Philipp Wuppermann: In den 1980er Jahren gab es einige einschneidende Vorkommnisse bei Chemieunternehmen die für uns damals Anlässe waren, den Sicherheits- und Umweltgedanken auch bei BÜFA stärker zu integrieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Heute richten wir uns in hohem Maß am Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit aus, das besagt, dass eine nachhaltige Entwicklung nur erreicht werden kann, wenn umweltbezogene, wirtschaftliche und soziale Ziele gleichzeitig und gleichberechtigt umgesetzt werden. Während wir in unserer langen Unternehmenshistorie seinerzeit den Fokus auf wirtschaftliche und soziale Aspekte hatten, richten wir unser Augenmerk inzwischen auch umfassend auf die Ökologie. Denn Chemie ist für unseren Planeten ein Teil des Problems, aber vor allem auch ein Teil der Lösung. Viele der

17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen könnten ohne die Chemie gar nicht umgesetzt werden. Forschung und Entwicklung in der chemischen Industrie sind Innovationstreiber, etwa für sauberes Wasser oder regenerative Energie.

Welche Fortschritte konnte BÜFA im Jahr 2021 erzielen?

Felix Thalmann: In 2021 haben wir etliche Projekte erfolgreich auf den Weg gebracht. So stellen wir unseren PKW-Fuhrpark konsequent auf Elektromobilität um und wollen in diesem Jahr auch einen ersten Lastkraftwagen mit Elektroantrieb testen. Darüber hinaus konnten wir ein modulares, innovatives und umweltverträglicheres Waschmittelsystem für die Textilpflege entwickeln und dieses Ende des letzten Jahres als Marktneuheit launchen. Zugleich ist es uns gelungen, eine Kennzahl zu erarbeiten, die die Nachhaltigkeit im Chemikalienportfolio messbar macht. Einen Großteil der Produkte in unserem Portfolio haben wir danach bereits bewertet.

Jan Philipp Wuppermann: Ähnliches haben wir auch für unsere Produkte im Bereich Cleaning erreichen können. Hier ist gleichfalls klassifiziert worden, welche Merkmale ein ökologisches Produkt in Anlehnung an die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen bei BÜFA haben muss. Und besonders ist zu betonen, dass wir geschafft haben, uns mit Kompensationsmaßnahmen an den deutschen Standorten von BÜFA klimaneutral aufzustellen. Aber das Kompensieren ist nur ein erster Schritt, denn mit vielen Projekten innerhalb unserer Unternehmensgruppe wollen wir vor allen Dingen unseren CO₂-Ausstoß vermindern oder vermeiden.

Was waren konkrete Projekte, die Sie 2021 verfolgt haben? Gibt es ein Projekt, das Ihnen persönlich wichtig ist?

Jan Philipp Wuppermann: Zunächst einmal begeistert mich die Vielzahl an unterschiedlichen Projekten, in denen wir uns bei BÜFA mit der Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Zahlreiche Beschäftigte engagieren sich hier und leisten einen großen Beitrag zu diesem wichtigen Thema. Mit Blick auf die Klimaneutralität habe ich aber besonders die Fortschritte bei der Installation der Photovoltaik-Anlage am Standort von BÜFA Reinigungssysteme mit verfolgt. Und wenn wir beim Stichwort Energie bleiben, so ist es natürlich auch toll, dass wir nun an allen deutschen Standorten Ladesäulen für Elektroautos anbieten – nicht nur für unsere eigenen Beschäftigten, sondern zum Teil auch für externe Personen.

Felix Thalmann: Zugleich stellen wir unsere Betriebe weiter auf LED-Beleuchtungen um – und der Strom, den wir verbrauchen, beziehen wir seit 2017 aus CO₂-neutraler Energiebeschaffung. Daneben gibt es bei BÜFA Initiativen, die von den Mitarbeitenden selbst angestoßen werden. Bei BÜFA Composite Systems ist ein Umweltteam ins Leben gerufen worden, das nachhaltige Ideen der Mitarbeitenden bündelt, strukturiert und bearbeitet. So werden alle auf jeder Ebene aktiv mit eingebunden. Auch von externen Partnern erhalten wir wertvolle Impulse. Im letzten Jahr haben wir Projekte sowohl mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg als auch mit der Leuphana Universität Lüneburg durchgeführt. Dabei haben sich Studierende gemeinsam mit BÜFA-Mitarbeitenden mit Fragestellungen rund um Klimaschutz und Nachhaltigkeit beschäftigt und

uns neue Denkanstöße für weitere Maßnahmen gegeben. Die Ergebnisse werden nun in Teams bei BÜFA weiter bearbeitet.

Wie möchten Sie in den nächsten fünf Jahren Ihr Unternehmen nachhaltiger gestalten?

Jan Philipp Wuppermann: Ein Ziel wäre, die Energie, die wir verbrauchen, mit regenerativen Energiequellen selbst erzeugen zu können. Und im besten Fall generieren wir nicht nur die Energie, die wir aufwenden, sondern produzieren darüber hinaus. Dann sind wir bei BÜFA nicht nur CO₂-neutral, sondern CO₂-negativ aufgestellt. Ein Thema der Zukunft ist in diesem Zusammenhang auch, keine fossilen Brennstoffe mehr zu verbrauchen, sondern nach und nach auf

alternative Energieträger und Antriebskonzepte für unsere Maschinen umzustellen.

Felix Thalmann: Fest im Blick haben wir auch unsere Entwicklung, nachhaltig mit der Ressource Wasser umzugehen. In der Konsequenz heißt das für BÜFA, nicht nur Wasser einzusparen und Abwasser zu reduzieren, sondern an unseren Standorten abwasserfrei zu produzieren. Und alles in allem muss es uns gelingen, die Transformation hin zu einer Kreislaufwirtschaft zu schaffen. Vor diesem Hintergrund jedes unserer Produkte mit dem Product Carbon Footprint zu bewerten, der den Beitrag eines Produktes zum Klimawandel entlang seines gesamten Lebenszyklus misst, wäre dabei ein elementarer Teil. Das packen wir an, so wie vieles andere auch!



Felix Thalmann
(Vorsitzender Geschäftsführer BÜFA)

Bild: BÜFA

Jan Philipp Wuppermann
(Vorsitzender des Beirats)



BÜFA Chemikalien



BÜFA Reinigungssysteme

Über BÜFA

Die BÜFA-Gruppe ist ein unabhängiges, mittelständisch geprägtes Familienunternehmen der Chemischen Industrie. Seine Wurzeln hat das in Oldenburg ansässige Unternehmen in einem 1883 gegründeten Handel für Farbhölzer, Öle und Chemikalien. Heute bietet BÜFA in drei Geschäftsfeldern international eine Vielzahl an Produkten, Services und Dienstleistungen an:

Chemicals

- Bundesweite Versorgung von Industriezweigen mit chemischen Rohstoffen
- Distribution, Lohnabfüllungen und Warehousing (Lagerlogistik)
- Export von Rohstoffen und Transport von Chemie

Cleaning

- Umfangreiches Angebot an Reinigungsprodukten für unterschiedliche Branchen
- Individuelle Dosier- und Applikationstechnologie
- Durchführung von chemischen Analysen sowie Beratungen für das Hygienemanagement

Composites

- Produktion von hochwertigen Verbundwerkstoffen für zahlreiche Branchen
- Systemanbieter mit umfassendem Maschinen- und Applikations-Know-How
- Lohnfertigungen, Projektberatungen sowie Entwicklung und Installation von Sonderanlagen



BÜFA Composite Systems

Zu den Kunden zählen unter anderem Unternehmen der Lebensmittelverarbeitung, der Textil-, Industrie- und Fahrzeugreinigung, der Windenergie, der Schienen- und Nutzfahrzeugbranche sowie des Schiffs- und Bootsbaus.

Mit 658 Beschäftigten und 43 Auszubildenden erzielte BÜFA 2021 einen Umsatz von 344 Millionen Euro. Das Oldenburger Traditionsunternehmen pflegt ganz im Sinne seiner hohen ethischen Werte eine faire, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit. In den Unternehmensgrundsätzen verankert orientiert sich BÜFA streng am Prinzip der Nachhaltigkeit. BÜFA setzt auf „Neue Chemie“ und verbindet Wirtschaftlichkeit mit gesellschaftlicher Verantwortung.



BÜFA Holding
Fotos: Markus Monecke / BÜFA

NEW CHEMISTRY *meets* NEWCOMER!



Engagement + Region

In den letzten beiden Jahren hatte die Corona-Pandemie auch erhebliche Auswirkungen auf zahlreiche Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens. Aus diesem Grund hat es sich BÜFA im Rahmen seines regionalen Engagements zur Aufgabe gemacht, diese Folgen ein Stück weit abzufedern. Nachdem BÜFA in 2020 schnelle Unterstützung vor allem im sozialen Bereich geleistet hatte, bildete die Unterstützung der Kultur im vergangenen Jahr den Schwerpunkt.

Wenn überhaupt, konnten viele Veranstaltungen nur eingeschränkt und unter Einhaltung von strikten Auflagen stattfinden. Um das kulturelle Leben ein Stück weit in und um Oldenburg aufrechtzuerhalten, stand BÜFA der Kulturetage und ihren Kabarett-Tagen unverbrüchlich als Sponsoringpartner zur Seite.

Ab Frühjahr und Sommer standen gleich mehrere Festivals auf dem Programm, die BÜFA erstmals unterstützt hat. Den Auftakt machte das flausen + BANDEN-Festival des Oldenburgischen Staatstheaters, des theater wrede + und des Theaterhauses Hildesheim. Präsentiert wurden neue Performances in einem extra entworfenen digitalen Festivalraum.

Im Sommer hieß es „Manege frei“ für Kunschtchaffende, die ihr Publikum mit Artistik beim Neuland-Festival begeisterten. Anschließend folgte das Kleinkunstfestival JAPZ, das als Open Air-Veranstaltung in der Innenstadt Groß und Klein die Möglichkeit bot, Akrobatik, Clownerie oder auch Zauberkunst kostenfrei zu genießen.

Übersicht über exemplarische Engagements in 2021:	
Kulturetage	Kabarett-Tage 2021
Staatstheater Oldenburg	flausen + BANDEN Festival
Tourismus & Marketing Oldenburg	JAPZ-Kleinkunstfestival
Kulturbörse Nordwest	Newcomer-Preis 2021
Kulturperspektiven Oldenburg e. V.	Neuland-Festival
Vertikali GmbH	Projekt ImmerBunt
Grundschule Nadorst	Projekt Tiergestützte Pädagogik
Schülerforschungszentrum NordWest	Koordination von Angeboten in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) mit anderen regionalen Unternehmen
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	Stiftungsprofessur
Renn- und Reitverein Rastede	Oldenburger Landesturnier 2021
Epona GmbH	Beach & Ride Turnier
EWE Baskets	Sponsoring Profi-Sport
Polizeigewerkschaft Niedersachsen	Malbuch „Kinder im Straßenverkehr“
CO/RE Coinnovation & Recreation GmbH	Sponsoring Co-Working Space
DRK Kreisverband Oldenburg Stadt	Spende Notfallwagen
Freiwillige Feuerwehr Bad Zwischenahn	Sachspende Flutopferhilfe
Kinderschutzbund Varel	Sachspende Flutopferhilfe
Jugendfeuerwehren Stadt Oldenburg	Weihnachtsgeschenk Kinderfeuerwehren

Zum Abschluss des kulturellen Jahres hat das Oldenburger Chemieunternehmen auch den „Newcomer“-Preis gestiftet, der im Zuge der 2. Kulturbörse Nordwest an die Modern Irish Folk-Band Danácht verliehen worden ist.

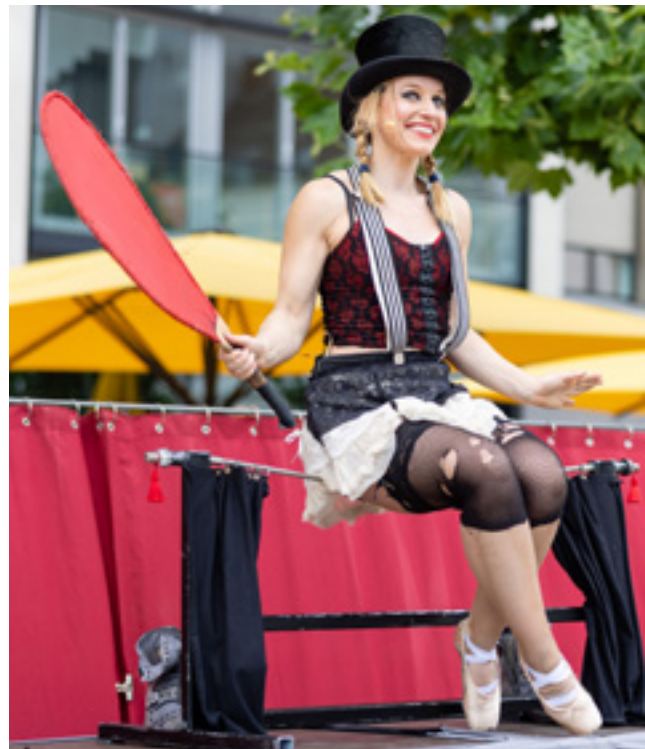


Foto: Copyright Oldenburg Tourismus und Marketing GmbH, Martin Remmers.



Copyright: Vertikali GmbH

Neben dem Fokusthema Kultur hat BÜFA bei seinem Engagement auch kontinuierlich ein Auge auf regionale Nachhaltigkeitsprojekte. Neu erblühen sollte daher in 2021 nicht nur die Kultur, sondern auch ein großer Wiesengrund am Stadtrand von Oldenburg. BÜFA ist daher in 2021 Partner der Initiative von ImmerBunt geworden.



Jakko – Feel-good-Manager bei BÜFA



Highlights

UMWELTMANAGEMENTSYSTEM STANDORT LIETHE IN NEUEM GEWAND

Im Januar 2021 wurde das Projekt „Neustrukturierung Umweltmanagementsystem (UMS) BCS-Liethe“ gestartet, um das Umweltmanagementsystem neu zu strukturieren und alle Mitarbeitenden stärker zu integrieren.

Im Rahmen dieses Projektes wurde ein Umweltteam ins Leben gerufen, das die Umweltthemen am Standort Liethe gezielt vorantreibt. Die Gruppe bündelt, strukturiert und bearbeitet die Umweltthemen transparent für alle.

Damit alle Ideen rund um das Thema Umwelt aufgenommen werden können, stehen die Mitglieder dieses Teams allen Beschäftigten als Ansprechpersonen rund um die Nachhaltigkeit bei BÜFA Composite Systems zur Verfügung.

Jeder und jede kann dazu beitragen, die Umwelt zu schützen und die Verantwortung für unsere Umwelt von morgen zu übernehmen. Und so werden alle Ideen als wertvoll betrachtet und durch das Umweltteam bewertet. Im Anschluss an die Bewertung wird über eine Umsetzung entschieden. Für jedes Thema übernimmt die verantwortliche Person des Standortes die Rolle „Ansprechperson für die Umsetzung“.

Somit bekommen alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich bei einzelnen Themen aktiv zu beteiligen und gleichzeitig einen Beitrag für mehr Umweltfreundlichkeit zu leisten.

Die begonnenen Maßnahmen werden transparent für alle Beschäftigten im BÜFA-WiKi dokumentiert, sodass sich zeitnah über den aktuellen Stand der einzelnen Maßnahmen informiert werden kann.

Foto: shutterstock.com



PRIMAKLIMA ZERTIFIZIERT BÜFA ALS KLIMANEUTRAL

Im Zuge unseres ökologischen Engagements kompensiert BÜFA die an den deutschen Standorten in Oldenburg, Hude und Rastede verursachten CO₂-Emissionen durch die Zusammenarbeit mit PRIMAKLIMA, Moorfuture und atmosfair. Mit Kompensationsprojekten dieser Partner haben wir unser Ziel erreicht, uns im letzten Jahr in Deutschland klimaneutral aufzustellen. PRIMAKLIMA ist ein gemeinnütziger Verein, der sich national und international für die Pflanzung neuer

resten in Indien, die Entwicklung von effizienten Kochsystemen für Familien in Nigeria und die Erbauung von Biogasanlagen für Haushalte in Kenia. Darüber hinaus hat sich BÜFA entschieden, sich auch an regionalen Projekten zu beteiligen und setzt sich für die Wiedervernässung des Königsmoors im Kreis Rendsburg-Eckernförde ein. In einem ersten Schritt gleicht BÜFA mit diesen Projekten die verursachten CO₂-Emissionen aus.

Im Fokus steht jedoch zukünftig, die CO₂-Emissionen vor allem durch weitere



Wälder sowie die Rettung gefährdeter Wälder einsetzt. Die Maßnahmen dienen dem Ziel der Reduzierung von CO₂ in der Atmosphäre.

Durch die jährliche Erstellung eines Corporate Carbon Footprint (CCF), der auf Grundlage des Greenhouse Gas Protocols berechnet wird, ermittelt BÜFA seine CO₂-Emissionen. In 2021 unterstützt das Oldenburger Chemieunternehmen nun die Pflanzung neuer Wälder, die Stromerzeugung aus Senfernte-

Maßnahmen zu vermindern oder zu vermeiden. Dafür ist unter anderem geplant, Photovoltaik-Anlagen zu installieren, die E-Mobilität konsequent auszuweiten oder Kanister-Recycling auszurollen.



Werte + Strategie

EMISSIONEN VERMEIDEN UND VERMINDERN – KLIMAZIELE 2022

Die deutschen BÜFA-Standorte sind seit 2021 klimaneutral in Scope 1 und 2. Dafür wurden die entstandenen Emissionen durch Gas-, Strom- und Treibstoffverbrauch mittels verschiedener Kompensationsprojekte sowie dem Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien ausgeglichen.

Pro Tonne Absatzmenge wurden, über die Gruppe gesehen, etwa 16 kg CO₂ emittiert. Dies soll bis 2025 auf 13 kg CO₂ reduziert werden.

Um diese Ziele in die bestehenden Managementsysteme zu integrieren, werden 2022

die Klimaziele als Umweltziele in die ISO 14001 integriert. 2021 haben dazu alle Umweltmanagementbeauftragten der Standorte in Deutschland und den Niederlanden über den aktuellen Status gesprochen und Ideen entwickelt, wo und wie Emissionen eingespart werden können.

Neben der Investition in neue Heizungstechnik, vermehrte Anschaffung von Elektrofahrzeugen als Dienstwagen und Poolfahrzeugen als konkrete Maßnahmen, wurde auch diskutiert, inwieweit alternative Kraftstoffe wie beispielsweise Bio-Diesel aus recycelten Ausgangsstoffen und energieeffizientes Fahrtraining im Bereich Logistik einen positiven Einfluss ausüben können.

Weiterhin soll an einigen Stellen durch geeignete Messtechnik und Zwischenzähler ein besseres Verständnis geschaffen werden, wie die Gesamtverbräuche der Standorte den einzelnen Bereichen zugeordnet werden können. Dadurch wird es in Zukunft erleichtert, spezifische Maßnahmen zur Verminderung und Vermeidung von Emissionen durch Strom- und Gasverbrauch abzuleiten. Die Emissionen, der Status der Maßnahmenumsetzung – die daraus folgenden Auswirkungen und die Integration in das Umweltmanagementsystem ISO 14001 werden 2022 unterjährig in gemeinsamen, gruppenübergreifenden Treffen verfolgt und besprochen.

So können Synergien genutzt werden und die Integration der Klimaziele in die bestehenden Prozesse, Investitionen und betrieblichen Abläufe wird stetig verbessert und konkretisiert.



STRATEGISCHE NACHHALTIGKEITZIELE

Wir verankern und integrieren Nachhaltigkeit immer mehr in unsere strategischen Steuerungsprozesse.

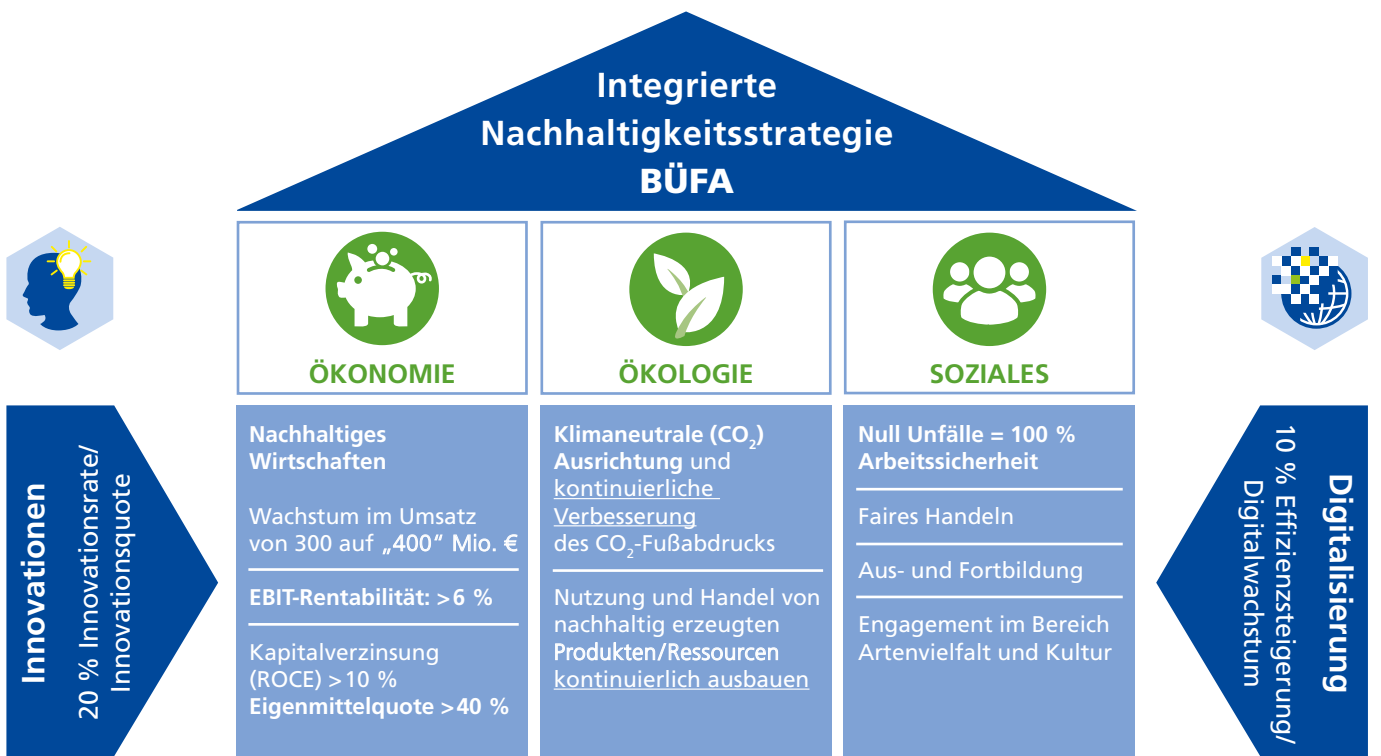
In dieser **integrierten Nachhaltigkeitsstrategie** sind neben den ökonomischen Zielsetzungen (Umsatzwachstum und Rentabilität) auch die ökologischen Zielsetzungen und sozialen Belange beinhaltet.

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil unseres täglichen Handelns. Mit innovativen Produkten und Services unserer Geschäftseinheiten wollen wir zur nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Sich auf Nachhaltigkeit auszurichten bedeutet für uns: Ökonomie, Ökologie und Soziales als Einheit zu sehen und Potenziale zu schaffen.

Wir setzen daher weiterhin auf kontinuierliches Wachstum und arbeiten gleichzeitig daran, unseren ökologischen Fußabdruck im Rahmen der Wertschöpfungskette zu reduzieren. Das ökonomische Wachstum und die Nachhaltigkeit sind dabei eng miteinander verbunden und auch fester Bestandteil unserer Strategie.

Wir haben hierzu auch unsere Umwelt- und Klimaziele kanalisiert und in unserem Umweltmanagementsystem ISO 14001 verankert.





NACHHALTIGES WACHSTUM IM ABSATZ UND UMSATZ

Wachstum schafft die Voraussetzungen, aber auch die Herausforderungen für unser nachhaltiges Handeln. Nachhaltiges Wachstum heißt hier auch für unsere Hauptlieferanten einerseits sowie für unsere Kunden andererseits, dass wir global Produkte und europaweit Services anbieten. Um unsere Positionen im Wettbewerb weiterhin halten und auch kontinuierlich verbessern zu können, benötigen wir ein internationales Wachstum.



ERHÖHUNG DER EBIT-RENTABILITÄT AUF ÜBER 6 PROZENT VOM UMSATZ

Um als mittelständisches Familienunternehmen weiterhin eine solide Kapital- und Finanzstruktur zu erhalten, gilt es entsprechende Rentabilitätsziele zu erreichen. Hierzu zählt im Wesentlichen, dass wir nachhaltig eine EBIT-Quote von mehr als 6 Prozent vom Umsatz in der Gruppe erzielen.



NACHHALTIGKEIT: ERHÖHUNG DES ANTEILS NACHHALTIGER PRODUKTE KLIMA/UMWELT: CO₂-NEUTRAL

Wir schaffen Werte und Wachstum im Einklang mit den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung, den sogenannten Sustainable Development Goals (SDG). Hierzu werden wir zukünftig kontinuierlich den Beitrag unserer Geschäfte zu den SDGs im Rahmen von Nachhaltigkeitsanalysen ermitteln.

So sind wir dabei, den Anteil nachhaltigerer Produkte im Durchschnitt um mehr als 15 Prozent pro Jahr zu erhöhen. Nachhaltigere Produkte bedeuten: weniger Schadstoffe, weniger schädliche Umweltbeeinflussung und Sozialauswirkungen und gleichzeitig: wirtschaftlicher Erfolg auf dem Markt. Hierzu haben wir ein „Nachhaltigkeits-Scoring“ entwickelt und unser Produktportfolio entsprechend bewertet.

Ein SDG hat für uns Relevanz (Konzernrelevanz), wenn ein bedeutender Einfluss (positiver oder auch negativer) von oder auf uns gegeben ist.

Klimaschutz

Im Rahmen des Pariser Klimaabkommens wollen wir unseren Beitrag dazu leisten, die Erderwärmung auf 1,5 ° C zu begrenzen. Hierzu erweitern wir kontinuierlich unsere Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasen und sorgen dabei für mehr Klimaschutz und einen Beitrag, um die Folgen des Klimawandels einzudämmen.

Ein wesentliches Ziel ist es, den (ökologischen) CO₂-Fußabdruck zu reduzieren: Hier beurteilen wir unsere Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocols (GHG-Standard).

Quartalsweise ermitteln wir bereits seit 2020 an unseren Standorten in Deutschland und in den Niederlanden unsere Verbräuche (unter anderem Gas, Strom, Kraftstoffe) und ermitteln die Emissionen standortbezogen und Scope-bezogen.

Wir wollen in den nächsten Jahren, gemessen an der Absatzmenge die Scope-1-Emissionen – also die direkte Freisetzung von klimaschädlichen Gasen im eigenen Unternehmen an unseren Standorten – kontinuierlich reduzieren.

Zur Vermeidung von CO₂ haben wir bereits 2021 in Photovoltaik-Anlagen an einem unserer Standorte in Oldenburg investiert (rund 1.020 Solarpanels).

Beträge in CO ₂		IST 2020	CO ₂ (KG) pro t	IST 2021	CO ₂ (KG) pro t	Abweichung IST - Vorjahr	
Scope-1	Direkt d. Verbrennung (Erdgas)	1.217	8,4	1.254	7,8	37	3,1%
Scope-1	Direkt d. Verbrennung (Kraftstoffe)	1.331	9,2	1.401	8,7	70	5,3%
Scope-1	Summe	2.547	17,5	2.655	16,5	108	4,2%
Scope-2	Eingekaufte Energie (Strom)	1.851	12,8	1.940	12,0	89	4,8%
Scope-1-2	Summe	4.398	30,3	4.595	28,5	197	4,5%

CO₂-Verbrauch BÜFA-Gruppe kumuliert in 2021 (ohne die europäischen Composites-Distributionsstandorte)

KLIMASCHUTZ-AUSGLEICHSPROJEKTE

2021 haben wir durch den gezielten Erwerb von Zertifikaten aus auditierten Klimaschutzprojekten die Emissionen aus dem Scope 1 komplett ausgeglichen. Bei der Auswahl der Ausgleichsprojekte legen wir besonderen Wert auf folgende Standards:

Langfristige Sicherheit der CO₂-Bindung

Die langfristige Speicherung der kompensierten Menge CO₂ muss gewährleistet sein.

Zusätzlichkeit der Ausgleichsmaßnahme

Ohne das Ausgleichsprojekt wäre die Maßnahme nicht entstanden oder vor seiner Zerstörung bewahrt worden.

Das Ausgleichs- bzw. Kompensationspaket entspricht der Firmenphilosophie und trägt Werten wie Regionalität, Langfristigkeit und Vielfalt entsprechend Rechnung.

Hierzu zählen schwerpunktmäßig Projekte zur

- Wiederverwässerung von Mooren
- Aufforstung von Wäldern
- Förderung von Solar- und Energieprojekten in sonnenreichen Entwicklungsländern

2021 wurde über die wichtigen Säulen „Vermeiden“ und „Vermindern“ von Emissionen gesprochen und die entsprechenden Umwelt- und Klimaziele abgeleitet und vereinbart.



Foto: shutterstock.com



Klima + Ressourcen

INNOVATIVE IDEEN FÜR MEHR KLIMA-SCHUTZ – INNOVATION MANAGEMENT SEMINAR MIT DER UNIVERSITÄT OLDENBURG

Nachdem im Oktober 2020 im Rahmen des EU-Projektes S4S (Scale up for Sustainability) erfolgreich der Green Business Idea Jam mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg stattgefunden hatte, wurde das Thema Klimaneutralität bei BÜFA im Wintersemester 2020/2021 gemeinsam weitergeführt.

Im Rahmen des Moduls „Innovation Management“ an der Universität Oldenburg konnte BÜFA noch einmal von kreativen Ideen und frischen Denkansätzen der Studierenden profitieren.

Das Modul startete mit einem theoretischen Teil, in dem die Studierenden die Grundlagen des Innovationsmanagements und von Innovationsprozessen erlernten. Im Anschluss fand eine dreimonatige Seminarphase statt,

in der sieben Gruppen Fragestellungen von BÜFA bearbeiteten.

Dabei stand – wie schon im Green Business Idea Jam – das Thema Klimaneutralität im Fokus.

Die Studierenden arbeiteten an den Themen:

- Stärkung des Klimabewusstseins bei BÜFA-Beschäftigten an den Standorten
- Stärkung des Klimabewusstseins bei BÜFA-Beschäftigten im Bereich Mobilität
- Innovative Logistklösungen
- Förderung von Nachhaltigkeitsinnovationen
- Digitalisierung im BÜFA-Kundenservice
- Regionales BÜFA-Klimakompensationsprojekt
- Intelligentes Energiemanagement für die neue Photovoltaik-Anlage

Die Gruppen wurden im Arbeitsprozess von BÜFA-Themenpersonen begleitet, die mit Hintergrundinformationen, differenzierten Diskussionen und konstruktivem Feedback unterstützt haben.

Die Studierenden präsentierten ihre Ergebnisse an zwei Tagen im Februar 2021 in Onlinemeetings, an denen neben den jeweiligen Themenpartnern:innen auch die Geschäftsführung teilnahm und anschließend mit den Studierenden diskutierte.



Foto: shutterstock.com

INPLANT ANLAGE BEI BÜFA COMPOSITE SYSTEMS

Im Rahmen der Modernisierung der Produktion war schon länger eine neuartige Fertigungslinie für eingefärbte Produkte im Gespräch. Nach einer mehrjährigen Vorbereitungsphase hat BÜFA Composite Systems zusammen mit dem Marktführer eine moderne Produktionslinie konzipiert und in Auftrag gegeben.

Durch die Automatisierung der internen Prozesse während der Produktion soll der Ablauf deutlich schlanker gestaltet werden. Dadurch kann BÜFA die Kundenwünsche schneller erfüllen.

Die Anlage produziert direkt im individuellen Kundengebinde und kann viele Schritte vollautomatisch erledigen. Die Automatisierung beginnt mit dem Etikettieren des Gebindes. Im Anschluss werden das Basisprodukt sowie die benötigten Farbpasten und Additive automatisch dosiert und das Produkt homogenisiert. Im letzten Schritt verschließt die Anlage das Gebinde.

Im zweiten Ausbauschritt der Anlage sollen die Produkte kontaktlos abgeprüft und nach Bedarf korrigiert werden.

Dadurch kann die Fertigung für farbige Gelcoats sowie Farbpasten deutlich effizienter, aber auch umweltfreundlicher ablaufen:

1. Durch diesen neuen Ablauf können Emissionen während des gesamten Prozesses reduziert werden.
2. Die Anlage produziert nur die Menge, die der Kunde tatsächlich benötigt. Somit entfällt eine Zwischenlagerung und ggf. Entsorgung von Produkten.
3. Die Genauigkeit der Dosierung steigt; somit werden weniger Korrekturen und damit verbunden weniger Ressourcen benötigt, um die gewünschte Qualität zu erreichen.
4. Die Arbeit ist deutlich ergonomischer für die Mitarbeitenden.
5. Der Prozess soll papierlos ablaufen.

Die neue Anlage trägt dazu bei, den Menschen und die Umwelt zu schützen sowie Ressourcen zu schonen. Sie soll im 2. Quartal 2022 in Betrieb genommen werden.

UMWELTASPEKTE BEI BÜFA

Die unternehmerischen Tätigkeiten und Dienstleistungen von BÜFA haben in vielerlei Hinsicht Auswirkungen auf die Umwelt – man nennt dies die Umweltaspekte eines Unternehmens. Bei BÜFA ermittelt jeder Standort seine Umweltaspekte und seine dazugehörigen Umweltauswirkungen. Diese werden bei BÜFA jährlich bewertet. Die Umweltaspekte bilden den Rahmen zur Definition von Zielen. Im Folgenden sind die Umweltaspekte aufgeführt, die an allen Standorten identifiziert sind.

Strom:

Der Stromverbrauch ist an allen Standorten ein identifizierter Umweltaspekt. Strom wird unter anderem für die Produktionsanlagen, Lagereinrichtungen und Büroräume benötigt. In den letzten Jahren wurden einige Maßnahmen, etwa die Umstellung auf LED-Beleuchtung, umgesetzt. Seit 2017 bezieht BÜFA CO₂-neutralen Strom.



Abfall:

Bei allen Standorten fallen unterschiedliche Abfälle, beispielsweise Produktions- und Verpackungsabfälle an. Bei allen anfallenden Abfällen gilt der Grundsatz „erst vermeiden und vermindern“ bevor dieser zur Entsorgung geht. Um sicherzustellen, dass die entstehenden Abfälle entsprechend der Einstufung richtig entsorgt werden, arbeitet BÜFA nur mit Entsorgungsfachbetrieben zusammen. Zu den Abfallströmen haben Analysen stattgefunden. So konnten die Quoten der Getrennsammlungsquoten verbessert werden, auch wenn das Abfallaufkommen gleich geblieben ist.

Ressourcenverbrauch:

Bei der Herstellung und Abfüllung von Produkten werden eine Vielzahl an Ressourcen verbraucht. Dies sind zum einen die Rohstoffe für unsere Produkte aber auch Verbrauchsmaterialien wie Papier und Verpackungsmittel. Auch das Erdgas für den Betrieb der Heizungen zählt hierzu.



Emissionen:

Bei den Abfüll- und Produktionsprozessen werden unterschiedliche Emissionen freigesetzt. Zudem werden durch den Betrieb eines Fuhrparks, wie durch Stapler und LKW, weitere Emissionen frei. Hier wurden unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt, wie die Umrüstung von Gas Stapler auf Elektro Stapler. Produktionsprozesse werden dahingehend optimiert, ein möglichst geschlossenes System zu erreichen und die Emissionen zu reduzieren.



Zur Ressourcenschonung wurden Maßnahmen etabliert wie der Duplexdruck als Grundeinstellung bei allen Druckern, die Nutzung eines Rückgabesystems für Edding Marker sowie Batterien und Druckpatronen. Weitere Maßnahmen sind die Optimierung der Lagerung von Rohstoffen, um die Verpackungen zu reduzieren und die Digitalisierung von Prozessen und Formularen.

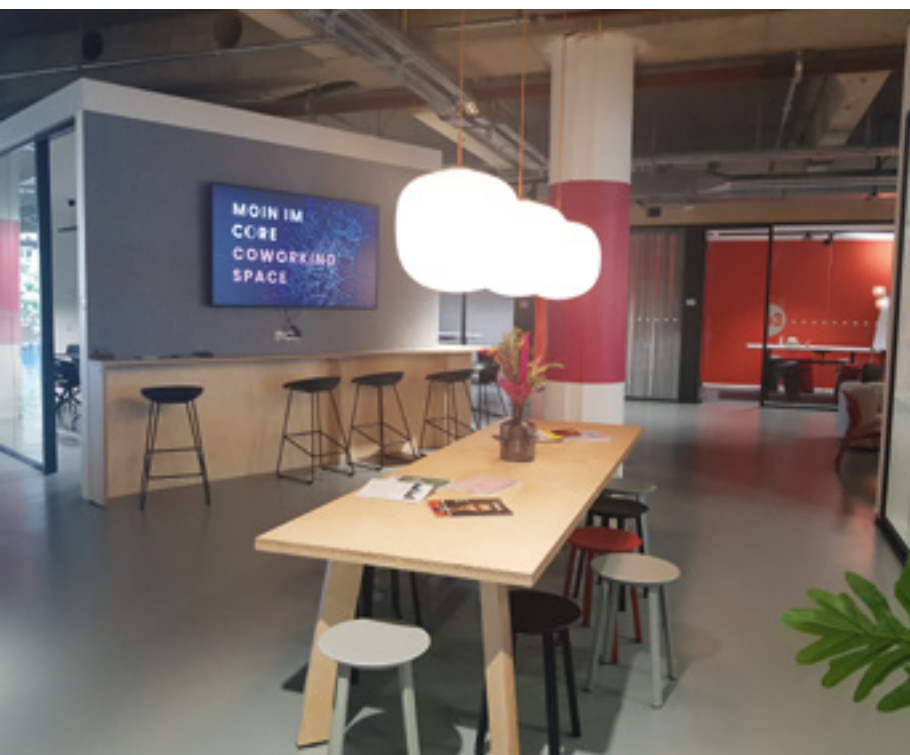




Arbeit + Zukunft

MOBILES ARBEITEN IM CORE – EIN ERFAHRUNGSBERICHT

Das erste Mal habe ich das „CORE“ aus Neugierde besucht. Ich hatte schon vom Konzept der Coworking Spaces gehört und war gespannt, wie dies in Oldenburg umgesetzt wird. Umso mehr hat es mich gefreut, dass dort ständig zwei Plätze für BÜFA reserviert sind. Die beiden Plätze können ganz einfach über den Outlook-Kalender bei BÜFA gebucht werden. Gerade im Corona-Kontext kam mir das Angebot sinnvoll vor, um das mobile Arbeiten angenehmer zu gestalten.



Von 9 bis 17 Uhr ist der Info-Desk im CORE besetzt. In dieser Zeit lässt sich der Coworking Space über die Markthalle mit den Streetfood-Ständen betreten. Kommt man außerhalb dieser Zeiten, benötigt man ei-

nen kleinen Chip, um sich selbst die Türen öffnen zu können. Drei Chips liegen bei Bedarf zur Abholung an unterschiedlichen BÜFA-Standorten bereit.

Mein erster Besuch im CORE fand außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten statt und es war niemand anwesend, um mich kurz einzuweisen. Daher war ich zunächst etwas unsicher, wo ich mich hinsetzen und welche Ausstattung ich nutzen durfte. Ich suchte mir sicherheitshalber einen freien Platz ohne Computer oder Dockingstation, um meinen Laptop aufzubauen. Wie ich später erfuhr, war das absolut richtig, denn jeder muss sein komplettes Equipment selbst mitbringen. Die Ausstattung, die ich vereinzelt an Tischen bemerkt hatte, gehörte anderen Personen.

Dann erst mal einen Kaffee suchen. Hier traf ich die erste Mitarbeiterin an. Sie setzte gerade eine Kanne auf, an der ich mich anschließend bedienen durfte. In dem Küchenbereich stehen außerdem eine Teeauswahl bereit sowie Kühlschränke für mitgebrachte Speisen.

Mit einem Kaffee in der Hand und einem WLAN-Passwort ausgestattet ging ich an meinen gewählten Platz und begann zu arbeiten.



Der modern eingerichtete Arbeitsraum besitzt einige schalldämpfende Elemente und ist sehr offen gestaltet. Meine mitgebrachten Kopfhörer brauchte ich nicht. Selbst als noch weitere temporäre „Arbeitskolleg:innen“ dazu kamen bot der Bereich ausreichend Platz, um ungestört arbeiten zu können.

Wer ganz ungestört arbeiten will, nutzt am besten eine von zwei gelben Telefonzellen. Diese sind schallisoliert umgebaut. Anstatt eines Telefonhörers befindet sich darin eine kleine Bank mit höhenverstellbarem Laptop-Untersatz. Ich habe diesen Ort später am Tag noch wunderbar für kurze Online-meetings genutzt.

Für meine Frühstückspause suchte ich mir ein gemütliches Plätzchen in der Pausenecke, ganz in der Nähe der umgebauten Telefonzellen. Gepolsterte Korbsessel, die von der Decke hängen, bieten gute Entspannungsmomente mit ausgezeichnetem Blick auf das Horst-Janssen-Museum und die Oldenburger Bahnbrücke.

Meine Mittagspause verbrachte ich in der Markthalle eine Etage tiefer. Die meisten Streetfood-Anbieter hatten sich auf ein bis zwei Gerichte spezialisiert, aber durch die Anzahl der Stände ergab sich eine große Auswahl an internationalen Speisen. Während der Pausen konnte ich meinen Laptop sicher in einem Schließfach verstauen.

Zum Abschluss meines Arbeitstages am späten Nachmittag habe ich die zentrale Lage meines zeitweiligen „neuen Büros“ genutzt, um nach der Arbeit ein paar Besorgungen in der Innenstadt zu erledigen.

Ich finde, das CORE ist einerseits eine gute Ausweichmöglichkeit für alle, die mobil arbeiten wollen, aber zu Hause nicht genügend Platz zur Verfügung haben oder ihren persönlichen Wohnraum ungern zum Büro werden lassen. Andererseits ist das CORE generell eine schöne Alternative, einfach mal aus dem üblichen Arbeitsalltag auszubrechen. Man verbringt seinen Tag in einer neuen, produktiven Atmosphäre beim gemeinsamen Arbeiten mit fremden Personen.

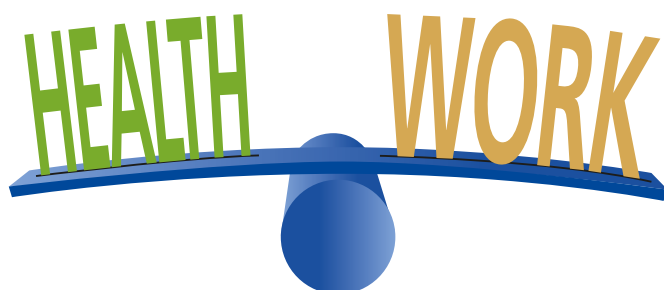
Ich freue mich sehr, dass wir dieses Angebot bei BÜFA haben und kann nur allen empfehlen, es einmal auszuprobieren.

Christian Boortz, IT-Management, BÜFA Holding



GESUND DURCHS JAHR

Neben dem Fokus auf eine ressourcenschonendere Produktion engagiert sich BÜFA auch bei der langfristigen Gesunderhaltung der Beschäftigten. So werden im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements regelmäßig Präventionsmaßnahmen zu den Themen Bewegung, Ernährung und Psyche angeboten und Anstöße für einen gesunden Alltag gegeben.



Neben dem generellen Angebot zur Förderung der Fitness im Hansefit-Verbund, dem Leasing von Fahrrädern oder Pedelecs über BusinessBike oder einer regelmäßigen Darmkrebsvorsorge wurden auch 2021 verschiedene Gesundheitsformate ausprobiert. So konnten die Beschäftigten beispielsweise bei der Stresswaage ihr persönliches Stressniveau ermitteln und bekamen gezielt Tipps zur Stressprävention. Mitte des Jahres wurde über sechs Wochen eine bewegte Mittagspause angeboten. Hierbei konnten die Beschäftigten, die an einem Büroarbeitsplatz tätig sind, Yoga am Schreibtischstuhl ausprobieren. Und durch Informations- und Probierstände vor Ort wurde das Thema „gesunde Ernährung“ in die Betriebe hineingetragen. Zudem gab es auch noch gemeinsame Kochabende zu ausgewählten Themen.

Mit diesem Ansatz werden wir auch zukünftig versuchen, unsere Beschäftigten nachhaltig gesundheitlich zu fördern, denn dadurch profitieren am Ende alle davon.



**GRUENE-TIERWELT.DE –
EIN NACHHALTIGER AZUBI-ONLINESHOP
FÜR EINE NACHHALTIGE AUSBILDUNG**

2020 wurden die BÜFA-Auszubildenden zu Gründern und haben ihr eigenes Start-Up ins Leben gerufen, das die drei strategischen Handlungsfelder Digitalisierung, Innovation und Nachhaltigkeit von BÜFA vereint. Im Shop finden Kunden seit November 2020 ökologische Tierpflege- und Haltungsprodukte.

Die neue Azubi-Firma ist seit August 2021 darüber hinaus auch ein fester Bestandteil der Ausbildung bei BÜFA. Das zweite Ausbildungsjahr der BÜFA-Auszubildenden sieht eine Rotation in verschiedene Abteilungen und auch Standorte der BÜFA-Gruppe vor. So sollen die Auszubildenden einen kompletten Überblick über alle Prozesse und Bestandteile eines Unternehmens erhalten. Durch den Besuch im Azubi-eigenen Online-Shop erfahren die Berufsneulinge nun im kleinen Rahmen, was es bedeutet ein Unternehmen zu führen. Alle anfallenden Arbeiten werden federführend von den Auszubildenden übernommen.

Dazu gehörte auch der Markenrelaunch in diesem Sommer, bei dem die Startupper ein neues Logo und eine neue Webseite entwickelten. Um die nachhaltigen Tierprodukte noch besser vermarkten zu können, erarbeiteten die Auszubildenden eine nutzerfreundlichere Oberfläche sowie ein helleres und ansprechenderes Design des Shops. Auch die Produktpalette steht regelmäßig im Fokus – neue Produkte werden aufgenommen, andere wieder aus dem Sortiment genommen: immer mit dem Ohr am Kunden! Die Mitarbeitenden der BÜFA-Fachabteilungen stehen ihnen dabei jederzeit beratend zur Seite.

Auf diese Weise werden die Fach- und Führungskräfte von morgen optimal auf ihren weiteren Weg vorbereitet. Das etablierte Ausbildungskonzept des Oldenburger Familienunternehmens, das mit zahlreichen Maßnahmen stark auf die Entwicklung von Eigenverantwortung und Selbständigkeit der Lernenden zielt, wurde durch den Online-Shop um einen innovativen und nachhaltigen Ansatz erweitert.



VIVOChem IST „FITTESTES UNTERNEHMEN VON TWENTE 2020“

ViVoChem in Almelo hat im vergangenen Jahr die Auszeichnung „fittestes Unternehmen von Twente 2020“ erhalten. Eine Auszeichnung, die für ein Chemieunternehmen nicht selbstverständlich ist. Bei ViVoChem ist man sich einig, das nicht erwartet zu haben, daher sei es eine positive Überraschung.

So heißt es zur Begründung der Jury in der Urkunde: „ViVoChem zeigt sich als sportliches Unternehmen. Die Vision ist klar: die Energie der Mitarbeitenden steigern. Das Management hat die richtige Balance gefunden. Angefangen bei Obst und Sport bis hin zu präventivem Gesundheitscoaching bietet das Unternehmen alles. Dies ist auch eine Botschaft und ein Ansporn für andere



Unternehmen. Statt an eine Chemiedistribution denkt man eher an ein schnelllebiges IT-Unternehmen oder ein Start-up mit jungen Leuten und einer Tischtennisplatte. Oder ein hippes Unternehmen, in dem jeder ein- und ausgeht. Wir passen nicht in diese Liste“, sagt Geschäftsführer Ronald IJzer, der während des Pitches vor der Jury seinen Anzug gegen Sportkleidung tauschte. Niels Vogelzang, Manager für Umwelt, Gesundheit, Sicherheit und Qualität (ESHQ) bei VivoChem, ergänzt: „Damit wollten wir zeigen, dass die Hürde, sportlich zu sein, in unserem Unternehmen niedrig ist: Ziehen Sie Ihre Arbeitskleidung aus und Ihre Sportkleidung an.“

Mit Energie nach Hause gehen

„Die Auszeichnung spiegelt auch wieder, welche Absichten VivoChem hat, wenn es um Fitness geht“, sagt IJzer: „Wir legen sehr viel Wert auf Vitalität und das hat viel mit den Sicherheitsstandards zu tun, die wir anwenden müssen. Diese Sicherheit und die

Regeln sind notwendig, können aber auch Stress hervorrufen. Schließlich müssen wir auch mit Gefahrstoffen umgehen. Andererseits ist VivoChem auch wichtig, dass die Mitarbeitenden nicht nur müde und erschlagen nach Hause gehen. Manchmal hat man hart, hat aber mit viel Freude gearbeitet, dann kommen wir gestärkt bei unseren Familien an, so IJzer.

Der Gewinn des Titels „Fittestes Unternehmen von Twente 2020“ hat für viel Aufmerksamkeit gesorgt, sagt Niels Vogelzang. „Auch unser Branchenverband VHCP (Verband des Handels mit chemischen Produkten) hat auf die Auszeichnung reagiert und empfand sie als sehr positiv.“

Die Auszeichnung ist sicherlich ein Anreiz, noch besser zu werden und weiter in die Vitalität der Mitarbeitenden zu investieren. Was fehlt noch, um die Gesundheit aller zu fördern? VivoChem will ein komplett rauchfreies Unternehmen werden.



WEIHNACHTLICHES ZUSAMMENKOMMEN UNTER FREIEM HIMMEL

Das Coronavirus war auch in 2021 ein steter Begleiter. Eine Vielzahl von Maßnahmen, Verordnungen und Beschränkungen hat tief in das Leben aller eingegriffen. Umso wichtiger war es, wo immer möglich, einen kleinen Ausgleich auch bei sozialen Kontakten zu schaffen. Denn wir alle brauchen Gesellschaft, sie ist unverzichtbar und trägt zu unserer Gesundheit bei.

Ein Höhepunkt hier war, nach sommerlichen After-Work-Treffen zu Bratwurst und „Bier“, der BÜFA-Weihnachtsmarkt. Unter Einhaltung von Hygieneregeln, damit siche-

res Zusammenkommen möglich war, kamen am ersten Adventssonntag über 500 BÜFA-Mitarbeitende und ihre Familien zu einem vorweihnachtlichen Nachmittag auf dem Betriebsgelände an unserem Standort in Oldenburg-Ohmstede. Zahlreiche Programmpunkte und leckere Speisen sowie Getränke begeisterten Groß und Klein.

Zugleich hat BÜFA die Veranstaltung genutzt und während des Weihnachtsmarktes eine Spendenaktion für den Verein „Weißer Ring“ durchgeführt, der umfassend Hilfe für Menschen leistet, die von Straftaten betroffen sind.



Foto: Marco Stobwasser



Produkte + Verantwortung

KAMPF DEM VERPACKUNGSMÜLL – KLEINE DINGE MIT GROSSER WIRKUNG

Überfüllte Mülleimer mit Plastik-Verpackungen der umliegenden Gastronomie-Betriebe gehören in der BÜFA Holding der Vergangenheit an. Seit 2021 stehen allen Mitarbeitenden passende Glasschüsseln zur Verfügung, in denen sie ihr Mittagessen umweltfreundlich und sicher transportieren können. Der Zuspruch bei den Beschäftigten war sehr groß und der Verpackungsmüll am Standort deutlich geringer. Auf diese Weise konnte BÜFA mit einer kleinen Anpassung der Alltagsgewohnheiten einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten.

MESSBARKEIT DER NACHHALTIGKEIT IM CHEMIKALIENPORTFOLIO

Die Frage nach der Nachhaltigkeit im Portfolio von BÜFA Chemicals beschäftigt den Geschäftsbereich schon einige Zeit. Auch eine Messbarkeit dieser Nachhaltigkeit und eine Möglichkeit diese auszuwerten und zu steuern, ist für die strategische Weiterentwicklung des zukünftigen Geschäftes von Bedeutung.

2021 konnte BÜFA nach umfassenden Recherchen und Diskussionen erste Ergebnisse hinsichtlich der Messbarkeit erzielen. Es wurde eine Kennzahl entwickelt, mit der ein Teil der ökologischen Nachhaltigkeit erfasst wird und nach der ein Großteil der Produkte im Portfolio bereits bewertet wurde.





Grundlage dieser Kennzahl sind:

- Herkunft
- Abbaubarkeit
- Ökotoxizität
- Humantoxizität

Für die einzelnen Kategorien wurden Punkte für jedes einzelne Produkt vergeben, je nach dem Anteil an nachwachsenden Rohstoffen, der biologischen Abbaubarkeit oder dem Zerfall in wiederverwertbare (Mikro-) Nährstoffe und der Kennzeichnung beziehungsweise dem Gefährdungspotential eines Rohstoffes. Aus der Gesamtpunktzahl eines Produktes lässt sich ein erster Eindruck über dessen ökologische Nachhaltigkeit gewinnen.

So können unter anderem die Produkte identifiziert werden, für die aufgrund mangelnder ökologischer Leistung Handlungsbedarf besteht und für die ökologischere Alternativen benötigt werden. Andererseits können die positiv bewerteten Produkte stärker vorangetrieben und dieser Anteil im Portfolio gesteigert werden.

Für 2022 wurden anhand dieser Bewertung erste Ziele zur Steuerung des Portfolios erarbeitet. Darüber hinaus wird die Kennzahl hinsichtlich ihrer Funktionalität geprüft.



Foto: shutterstock.com

WANN IST EIN PRODUKT ÖKOLOGISCH? – KENNZAHLEN FÜR MEHR NACHHALTIG- KEIT BEI BÜFA REINIGUNGSSYSTEME

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie von BÜFA ist eines der Ziele, den Anteil umweltfreundlicher und nachhaltiger Produkte zu steigern.

Um die Erfolge bei der ökologischen Weiterentwicklung des Produktportfolios messbar und kontrollierbar zu machen, wurde 2021 bei BÜFA Reinigungssysteme charakterisiert, welche Merkmale ein ökologisches Produkt haben soll. Auf diese Weise ist es möglich, über Kennzahlen Trends zu erkennen und Ziele zu erreichen, die einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

Eine Task Force aus den Bereichen Forschung & Entwicklung, Produktmanagement und Unternehmensentwicklung hat hierfür einen Anforderungskatalog entwickelt, der sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen orientiert. Diese sogenannten SDG (Sustainable Development Goals) wurden

2015 von allen UN-Mitgliedstaaten im Rahmen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Ziel ist es, die globale Transformation ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltig zu gestalten.

Da die SDGs nicht vollumfänglich auf die Produkte von BÜFA Reinigungssysteme wie zum Beispiel Reinigungs-, Wasch- und Desinfektionsmittel anzuwenden sind, wurden sie im ersten Schritt acht Zielen zugeordnet, zu denen sie Beiträge leisten:

- Gesundheit und Wohlergehen
- Sauberes Wasser und Sanitärversorgung
- Bezahlbare und saubere Energie
- Nachhaltige Industrie, Innovation und Infrastruktur
- Nachhaltig produzieren und konsumieren
- Weltweit Klimaschutz umsetzen
- Leben unter Wasser schützen
- Leben an Land schützen

Mit einem stetig wachsenden Angebot an ökologischen Produkten sowie Wasch- und Reinigungsverfahren will BÜFA sich an der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung beteiligen. Aus diesem Grund ist es unser Ziel, den Anteil an ökologischen Produkten zu erhöhen, für die folgende Merkmale festgelegt wurden:

- das Produkt erfüllt entweder die Kriterien, die in Bezug auf die Vergabe des EU-Umweltzeichens relevant sind. Diese Kriterien sind jeweils spezifisch für beschriebene Produktgruppen und beinhalten diese Anforderungen:
- Toxizität gegenüber Wasserorganismen: Anwendungskonzentration unterhalb des kritischen Verdünnungsvolumens (KVV)
- ausreichende biologische Abbaubarkeit der Tenside und anderer organischer Stoffe
- Ausschluss verbotener oder Beschränkungen unterworfenen Stoffe oder Gemische
- das Gewicht/Nutzen-Verhältnis der Verpackung darf die festgelegten Maximalwerte nicht übersteigen
- es sind nur solche Phthalate im Verpackungsmaterial zulässig, für die eine Risikobewertung vorliegt
- für Recyclingzwecke sind die Kunststoffteile nach DIN 6120 Teil 2 oder gleichwertig zu kennzeichnen
- die Gebrauchstauglichkeit muss nachgewiesen sein
- abhängig von der Anwendung müssen automatische Dosiersysteme bereitgestellt werden
- Benutzerinformationen zur Dosierung abhängig von Verschmutzungsgrad und Wasserhärte müssen dem Etikett oder der Produktinformation zu entnehmen sein
- oder das Produkt ist als Reinigungs-, Desinfektions- oder Hygienemittel aufgenommen in die sogenannte Betriebsmittelliste FIBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau)



Foto: shutterstock.com



Foto: shutterstock.com

Sofern die zuvor genannten Anforderungen nicht erfüllt sind, gelten darüber hinaus weitere Umweltkriterien für die in den Rezepturen enthaltenen Rohstoffe.

Hier gilt, dass in den Verkaufsartikeln nur solche Rohstoffe eingesetzt werden dürfen, für die folgende Kriterien zutreffen:

- Keine CMR-Einstufung (cancerogen mutagen reprotoxic; kein H340-362)
- nicht akut toxisch
- nicht umweltgefährdend, das heißt unter anderem nicht schädlich oder giftig für Wasserorganismen
- keine allergenen Duftstoffe
- keine besonders besorgniserregenden Stoffe (SVHC)
- keine Phosphate oder phosphorhaltigen Verbindungen
- keine reaktiven Chlorverbindungen, wie etwa Natriumhypochlorit
- keine halogenierten Kohlenwasserstoffe
- keine Formaldehyd-Abspalter oder Formaldehyd-Depotstoffe
- keine flüchtigen organischen Verbindungen (VOC)

Für Tenside und organische Rohwaren gilt:

- der RCI (Renewable Carbon Index) beträgt mindestens 50 oder sie sind überwiegend biobasiert (nach CEN/TS 17035)
- frei von Palmöl- oder Palmkernölderivaten. Falls nicht, so ist ausschließlich Ware einzusetzen, die RSPO (Roundtable on Sustainable Palm Oil) -zertifiziert ist
- Keine phosphorhaltigen Verbindungen

Für Lösemittel gilt:

Wenn die Gefahren eines Lösemittels in Bezug auf die Einstufung nach Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP/GHS-Verordnung) und auf seine Lebenszyklusbetrachtung erkennbar geringer sind im Vergleich zu etablierten Produkten, dann trägt dieses Lösemittel zur Verbesserung der Umweltleistung im Rahmen des Produktsortiments bei. In diesem Fall wird es als ökologisch gewertet, da durch seinen Einsatz die Umweltleistung durch das Produktsortiment erhöht wird. Zudem gelten sie als ökologisch, wenn sie recyclebar sind, im geschlossenen Kreislauf gefahren werden können und zugleich die weiter oben genannten Rohstoffkriterien erfüllen. Die Inhalte dieses Anforderungskatalogs an ein ökologisches Produkt werden jährlich neu bewertet und bei Bedarf an sich ändernde gesetzliche Vorgaben, Zertifizierungen und Marktanforderungen angepasst.

BÜFA ELEMENTS – INNOVATIVES BAUKASTENSYSTEM FÜR DIE TEXTILPFLEGE

Im Rahmen der innovativen Forschung und Entwicklung hat BÜFA Reinigungssysteme ein modulares Waschmittelsystem entwickelt, das Ende 2021 erfolgreich gelauncht wurde.

Dieses innovative Baukastensystem mit dem Namen BÜFA Elements ist eine echte Markneuheit. BÜFA Elements ermöglicht es den Kunden aus der Textilpflege, die einzelnen Komponenten des Baukastens präzise nach ihren Bedürfnissen einzusetzen. Je nach Bedarf können einzelne Reinigungsmittel und Additive in dem Maß dosiert werden, wie es für den individuellen Prozess in den Wäschereien erforderlich ist. Auf diese Weise können Kunden sowohl zu desinfizierende als auch herkömmliche Wäsche waschen.

Die einzelnen Elemente des Baukastensystems bieten die Möglichkeit, beim Waschverfahren optimale Ergebnisse in Bezug auf Sauberkeit und Schonung der Fasern und Farben zu erreichen. Darüber hinaus ermöglichen sie die Zudosierung einer desinfizierenden Komponente, um die meist hohen Hygieneanforderungen bedienen zu können. Durch die Covid-19-Pandemie hat dieser Aspekt noch mehr an Bedeutung gewonnen.

Innovativ an diesem Baukastensystem ist zum einen, dass bedarfsbezogen über die Dosieranlage vor Ort und abhängig von der Wäsche, ein individuelles Waschmittel nur aus erforderlichen Elementen in angemessenen Mengen gemischt wird.

Zum anderen gelangen dadurch auch nur diejenigen Elemente in den Abwasserstrom und somit in die Umwelt, die für die jeweiligen Bedarfe unverzichtbar sind.





Themen der Zukunft

NACHHALTIGER START INS JAHR 2022 – WORKSHOP „SUSTAINABILITY MANAGEMENT“ MIT DER LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Auftakt in ein nachhaltiges Jahr: Gemeinsam mit dem MBA-Studiengang Sustainability Management der Leuphana Universität Lüneburg fand Ende Januar ein einwöchiger, virtueller Workshop statt. 23 Studierende haben in dieser Woche in fünf Gruppen Nachhaltigkeitsthemen bei BÜFA bearbeitet und wurden dabei von BÜFA-Themenpersonen begleitet und unterstützt.

Im Fokus der Veranstaltung standen die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs). Diese sollen zukünftig verstärkt in die BÜFA Nachhaltigkeitsstrategie einfließen.

Für die Studierenden war der Workshop Teil der Prüfungsleistung, um ihren Masterabschluss zu erhalten. Die Ergebnisse wurden am Ende der Woche von den Gruppen präsentiert. Eine von BÜFA zusammengestellte Jury mit Experten aus unterschiedlichen Bereichen hat die Ergebnisse der Arbeitsgruppen bewertet: Felix Thalmann (vorsitzender Geschäftsführer der BÜFA-Gruppe), Dr. Stephan Göttke (Chief Business Development Officer bei BÜFA), Dr. Karsten Hurrelmann (Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und Geschäftsführer Netzwerk Innovation und Gründung im Klimawandel (NIK)) sowie Renate Klingenberg (stellv. Geschäftsführerin Verband der Chemischen Industrie e. V. Landesverband Nord (VCI Nord)).





Foto: Leuphana Universität Lüneburg / Patrizia Jäger

Zur Vorbereitung auf die Woche hatten sich die Studierenden schon mit unterschiedlichen Fragestellungen beschäftigt: Welche Trends und Herausforderungen treiben die Chemieindustrie aktuell zum Thema Nachhaltigkeit an, was bringt BÜFA bereits mit, um darauf zu reagieren und mit welchen Maßnahmen kann dies in Zukunft noch ausgebaut werden. Die Arbeitsaufträge erhielten die Teilnehmenden des Workshops von den jeweiligen BÜFA-Themenpersonen in Absprache mit der Universität.

Es wurden SDGs identifiziert, die für die Geschäftsbereiche besonders relevant sind, spezielle Branchen auf Nachhaltigkeitstrends und Chancen für die Zukunft untersucht und Empfehlungen ausgesprochen, wie BÜFA

diese Chancen nutzen kann, um positiv auf die SDGs einzuwirken. Eine Strategie zur internen und externen Kommunikation des Themas Nachhaltigkeit wurde erarbeitet, die die SDGs mit einbindet.

Im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung sollten die Studierenden einen geeigneten Standard für den Bericht auswählen und einen Vorschlag unterbreiten, wie hier die SDGs einfließen können.

Die Ergebnisse aus dem Workshop bieten eine solide Grundlage für die zukünftige Gestaltung der BÜFA-Nachhaltigkeitsstrategie. In weiterführenden internen Workshops und Strategietagungen werden diese vertieft und berücksichtigt.

Zahlen, Daten + Fakten

BÜFA-Gruppe		2021	2020	2019
Gruppenumsatz	Mio. €	344	244	224
Eigenmittelquote	%	> 40	> 40	> 40
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	Mio. €	2,6	2,2	2,4
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	7,8	6,4	12,9
Personalaufwand	Mio. €	46,6	39,9	35,8
Standorte Inland (D)		5	5	5
Standorte Ausland		7	7	5
Mitarbeiter		658	624	556
Mitarbeiter ¹	FTE	585	557	489
Qualifizierungskosten je Beschäftigter ²	€	553	565	495

Standorte in Deutschland				
Krankenquote ³	%	4,05	4,57	4,56
Fluktuation	%	11,49	9,07	7,98
Qualifizierungstage	±	1022	957,1	918
Qualifizierungstage pro Beschäftigter	±	2,1	2,0	2,1
durchschnittliches Lebensalter, weibliche Beschäftigte	Jahre	40,24	41,25	43,29
durchschnittliches Lebensalter, männliche Beschäftigte	Jahre	43,07	44,56	44,02
durchschnittliche Betriebszugehörigkeit, weibliche Beschäftigte	Jahre	9,66	12,32	12,19
durchschnittliche Betriebszugehörigkeit, männliche Beschäftigte	Jahre	10	12,79	12,05
Frauenanteil der Beschäftigten	%	31,35	30,8	30,5
Auszubildende		43	42	31
Ausbildungsquote	%	7,18	7,54	6,34

Standorte in Deutschland und Niederlande				
Unfallhäufigkeitsquote ⁴		22,4	11,3	23,5
1000-Mann-Quote ⁵		32,1	10	32,1
Arbeitsunfälle ⁶		21	9	19
Ausfalltage		264	99	153

¹ FTE = Full-Time Equivalent (Vollzeitmitarbeiter)

² Berechnung auf Grundlage von Kosten für externe Lehrveranstaltungen

³ Berechnung auf Grundlage von 256 Arbeitstagen; Krankheitstage mit Lohnfortzahlung

⁴ Berechnung: Unfälle mit Ausfallzeit bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden

⁵ Berechnung: meldepflichtige Arbeitsunfälle bezogen auf 1000 Beschäftigte

⁶ Berechnung: Anzahl der Arbeitsunfälle ab einem Ausfalltag

Relative Verbräuche/produzierte bzw. verkaufte Tonnage				
Standorte in Deutschland		2021	2020	2019
BÜFA Chemikalien, Hude-Altmoorhausen (/verkaufte Tonne)				
Abfälle	kg	3,648	2,810	2,620
Gasverbrauch	kWh	12,102	11,228	10,178
Gasverbrauch in CO ₂	kg	2,432	2,247	2,045
Stromverbrauch	kWh	11,813	9,226	6,936
Stromverbrauch in CO ₂ **	kg	0,000	0,000	0,000
Wasserverbrauch	m ³	0,111	0,115	0,104

BÜFA Reinigungssysteme, Oldenburg (/produzierte Tonne)				
Abfälle	kg	40,821	33,175	25,495
Gasverbrauch	kWh	83,318	100,452	87,100
Gasverbrauch in CO ₂	kg	16,747	20,191	17,507
Stromverbrauch	kWh	23,079	24,535	25,649
Stromverbrauch in CO ₂ **	kg	0,000	0,000	0,000
Wasserverbrauch	m ³	0,709	0,733	0,761

BÜFA Composite Systems, Rastede-Liethe (/produzierte Tonne)				
Abfälle	kg	58,989	36,219	43,966
Gasverbrauch	kWh	250,017	227,764	213,757
Gasverbrauch in CO ₂	kg	50,253	45,781	42,965
Stromverbrauch	kWh	173,999	167,137	152,245
Stromverbrauch in CO ₂ **	kg	0,000	0,000	0,000
Wasserverbrauch	m ³	0,185	0,164	0,193

Standorte im Ausland				
ViVoChem, Almelo (NL) (/verkaufte Tonne)				
Abfälle	kg	3,290	4,940	5,689
Gasverbrauch	kWh	4,810	5,661	7,445
Gasverbrauch in CO ₂	kg	0,920	1,087	1,435
Stromverbrauch	kWh	5,980	8,921	9,471
Stromverbrauch in CO ₂	kg	0,000	4,059	4,305
Wasserverbrauch	m ³	0,015	0,022	0,020

Berichtsrahmen

Dies ist die sechste Nachhaltigkeitsbroschüre der BÜFA-Gruppe. Das Geschäftsjahr reicht vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.

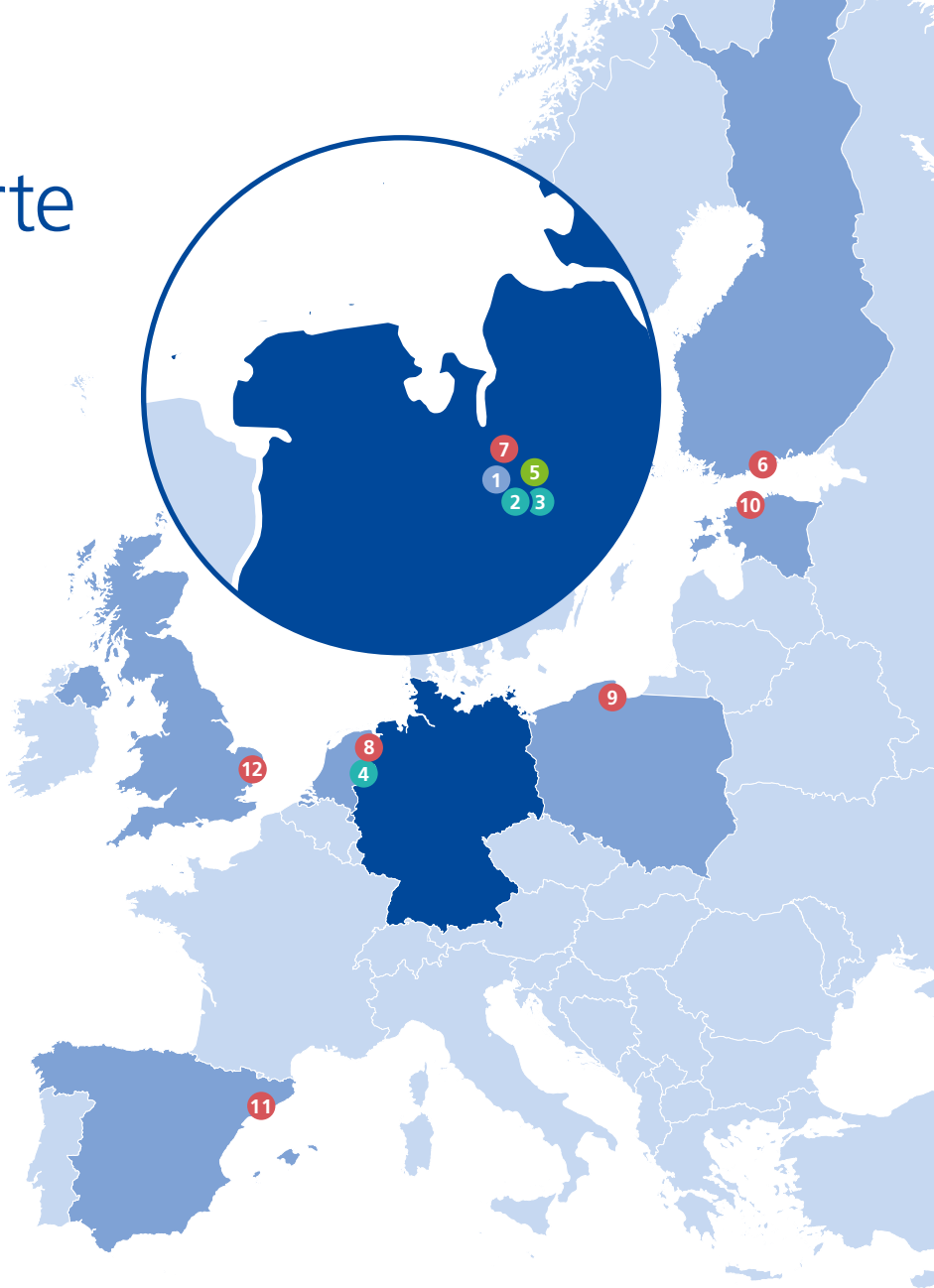
Die Angaben auf dieser Seite betreffen ausschließlich die deutschen und niederländischen Standorte der BÜFA-Gruppe.

Stichtag für die Kennzahlen ist der 31. Dezember 2021. Redaktionsschluss war am 15.03.2022.

** Bezug von Öko-Strom.

Unsere Standorte

DIE BÜFA-GRUPPE IM ÜBERBLICK



1 BÜFA GmbH & Co. KG
Stubbenweg 40
26125 Oldenburg
GERMANY
www.buefa.de
Telefon +49 441 9317-0
Telefax +49 441 9317-100
info@buefa.de

Chemicals

2 BÜFA Chemikalien GmbH & Co. KG
An der Autobahn 14
27798 Hude-Altmoorhausen
GERMANY
www.buefa.de
Telefon +49 4484 9456-852
Telefax +49 4484 9456-863
anfragenc@buefa.de

3 TRICURA GmbH & Co. KG
August-Hanken-Straße 24
26125 Oldenburg
GERMANY
www.tricura.com
Telefon +49 441 379489-00
Telefax +49 441 379489-11
verkauf@tricura.com

4 ViVoChem B.V.
Darwin 5
7609 RL - Almelo
NETHERLANDS
www.vivochem.nl
Telefon +31 546 577774
info@vivochem.nl

Cleaning

5 BÜFA Reinigungssysteme GmbH & Co. KG
August-Hanken-Straße 30
26125 Oldenburg
GERMANY
www.buefa.de
Telefon +49 441 9317-251
Telefax +49 441 9317-100
reinigungssysteme@buefa.de

Composites

6 BÜFA Composites Nordics OY
01510 Vantaa, FINLAND
Telefon +358 50 536 77 33
sami.partio@buefa.de
www.buefa-composites.fi

7 BÜFA Composite Systems GmbH & Co. KG
Hohe Looge 2-8
26180 Rastede
GERMANY
www.buefa.de
Telefon +49 4402 975-0
Telefax +49 4402 975-300
compositesystems@buefa.de

8 BÜFA Composites Benelux B.V.
Dragonder 1B,
5554 GM Valkenswaard,
NETHERLANDS
www.buefa-composites.nl
Telefon +31 77 3904380
customerservice@buefa.nl

9 Baltazar Kompozyty Sp. z o.o.
ul. Starogardzka 42-44
83-010 Straszyn
POLAND
www.baltazarkompozyty.pl
Telefon +48 58 69178-14
Telefax +48 58 69101-85
tomasz.zakrzewski@baltazarkompozyty.pl

10 BÜFA Composites Baltic OÜ
Kõrtsi tee 9
75306 Lehmja, Rae Vald
ESTONIA
www.buefa.ee
Telefon +372 5341 3545
Telefax +372 660 5010
office@buefa.ee

11 BÜFA Composites Spain S. L.
Carrer de Can Manent 35
Poligono Industrial Can Roqueta
08202 Sabadell (Barcelona)
SPAIN
www.buefa-composites.es
Telefon +34 607 768971
jordi.geli@buefa.es
www.buefa-composites.es

12 BUFA Composites UK Ltd.
BUFA House
Factory Lane, Brantham
Manningtree, Essex
CO11 1NT
UNITED KINGDOM

IMPRESSUM

Herausgeber
BÜFA GmbH & Co. KG
Stubbenweg 40
26125 Oldenburg
Germany
info@buefa.de
www.buefa.de

Kontakt

Dr. Anette Koch-Wegener
Corporate Marketing & Communication
Telefon: +49 441 9317-175
anette.koch-wegener@buefa.de

Nadine Hoogendoorn
Umweltschutzbeauftragte
Telefon: +49 441 9317-173
nadine.hoogendoorn@buefa.de

Yvonne Burmann
Business Development Officer
Telefon: +49 441 9317-236
yvonne.burmann@buefa.de

Die teilweise oder vollständige Reproduktion der Grafiken, Bilder und Texte ist ohne Genehmigung der BÜFA GmbH & Co. KG nicht erlaubt.

Wir drucken auf umweltfreundlichem Papier

Zertifikate:



BÜFA
Neue Chemie.